

Stadtbodenkonzept Kölleda, Teil 2: Planung Materialfestlegung und Querschnittsprinzip

Straßenverzeichnis

Seite

An der Lohmühle Nord (zwischen Gerbergasse und „Weg A“)	1
Bäckergasse	2
Bahnhofstraße Nord (zwischen Bäckergasse und Prof.-Hofmann-Straße)	3
Bahnhofstraße Süd (zwischen Erfurter- und Friedrichstraße)	4
Friedrichstraße mit Gasse	5
„Gasse A“ (zwischen Brückenstraße und „Am Brauhaus“)	6
„Gasse B“ (zwischen Bahnhofstraße und Brückenstraße)	7
Gerbergasse	8
Markt (Oberer) zwischen Hundtgasse und Salzstraße	9
Markt, Teilbereich Enge Gasse	10
Markt, Teilbereich Kirchhof	11
Markt, Teilbereich „Pfarrgasse“	12
Markt, Rathausumfeld bis Hundtgasse	13
Markt, Teilbereich „Schluppe“	14
Mühlgasse	15
Roßplatz, Alleeweg	16
Roßplatz Süd (Westseite)	17
Salzstraße	18
„Weg A“ (zwischen An der Lohmühle und Bahnhofstraße)	19

Stadtbodenkonzept Teil 2: Planung

Materialfestlegung und Querschnittsprinzip

An der Lohmühle Nord (zwischen Gerbergasse u. Weg A)

Zielstellung: Gestaltung analog ähnlicher Gassen im Stadtkern, z. B. Pfarrgasse, Gasse Friedrichstraße, Weg „A“ ...; Orientierung am historischen Befund

Fahrbahn	Kalkstein-Reihenpflaster aus Altbeständen bzw. Betonsteinpflaster (mit Kalkstein-optik) „Via Castello“, Großpflaster Produktangaben siehe Anlage 1
Traufpflaster (beidseitig)	Kalkstein-Reihenpflaster aus Altbeständen bzw. Betonsteinpflaster „Via Castello“, Kleinpflaster Produktangaben siehe Anlage 2
Einfahrten	wie Fahrbahn
Stellplätze	wie Fahrbahn; keine gesonderte Ausbildung
Einfassungen	Läuferstein Kalkstein
Rinnen	Läufersteine bzw. Großpflaster Kalkstein



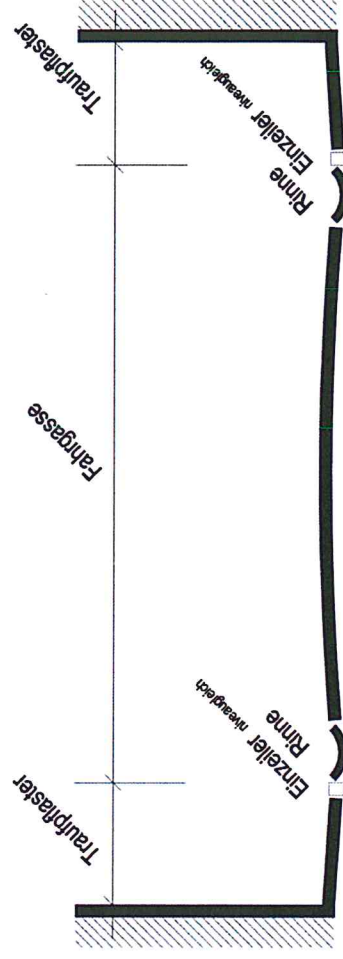
Egner
PFLASTERSTEINE

Via Castello
Die Macht des Steins



Rechenweg für die Kalkstein-Reihenpflaster aus Altbeständen bzw. Betonsteinpflaster „Via Castello“, Kleinpflaster
Produktangaben siehe Anlage 2
Internet: www.egner-pflastersteine.de – E-Mail: info@egner-pflastersteine.de

Verlegebeispiel mit Via Castello und Natursteinrinne



An der Lohmühle Nord

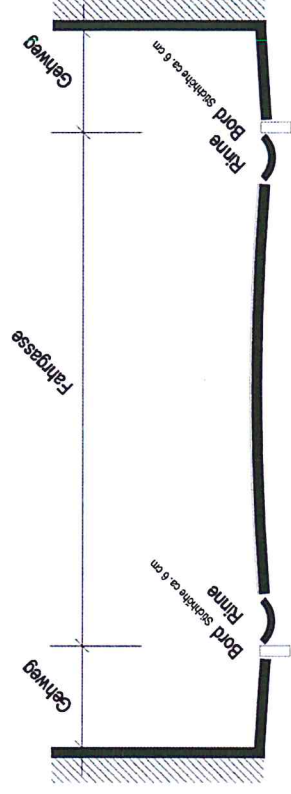
Bäckergasse	
Zielstellung: Fortsetzung der stadtypischen Kalksteinoptik vom Markt in Richtung Westen bis An der Lohmühle	
Fahrbahn	Betonsteinpflaster (mit Kalksteinoptik) „Via Castello“, Großpflaster; Produktangaben siehe Anlage 1
Gehwege	Betonsteinpflaster „Via Castello“, Kleinpflaster, Reihenverlegung; Produktangaben siehe Anlage 2, alternativ: Altmaterial Kalkstein-Mosaikpflaster, Passe-Verlegung
Einfahrten	wie Fahrbahn
Stellplätze	wie Fahrbahn
Borde	Granit, wiederverwendetes Altmaterial aus Bäckergasse
Rinnen	Läufer bzw. Großpflaster Kalkstein



Beispiel Gehwegpflaster mit „Via Castello“, Kleinpflaster, Rinnen Naturstein



Beispiel Fahrbahnpflaster mit „Via Castello“, Großpflaster



Bäckergasse

Bahnhofstraße Nord

(zwischen Bäcker- und Prof.-Hofmann-Str.)

Zielstellung: weitgehend einheitliche Gestaltung der Bahnhofstraße in allen Abschnitten; Besonderheiten erhalten (Basaltpflaster für Stellplätze, Kalksteinpflaster als Traufbereich)

Fahrbahn	Asphalt; <u>alternativ:</u> Kupferschlacke; Basalt im Übergangsbereich zu Bäcker- und Gerbergasse
Gehwege	Betonpflaster, Terr Antik, analog bereits ausgebaute Bahnhofstraße
Traufpflaster	Kalkstein-Reihenpflaster (wiederverwendetes Material)
Einfahrten	Granit Kleinpflaster, grau Segmentbogenverlegung
Stellplätze	Basalt Wildpflaster, (wiederverwendetes Material)
Borde	Granit, grau
Rinnen	Granit Kleinpflaster, grau, 3 zeilig
Sonstiges	Auf westlicher Gehwegseite wird die Einordnung von Bäumen empfohlen



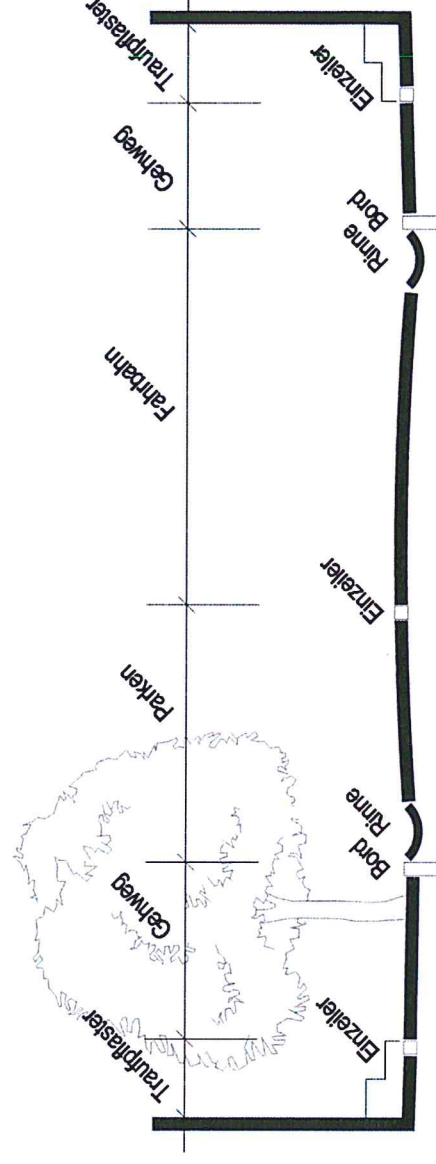
vorhandenes, wieder verwertbares Traufpflaster



Übergangsbereich zu Bäcker- und Gerbergasse



vorhandenes, wieder für Stellplätze verwertbares Basalt –Wildpflaster

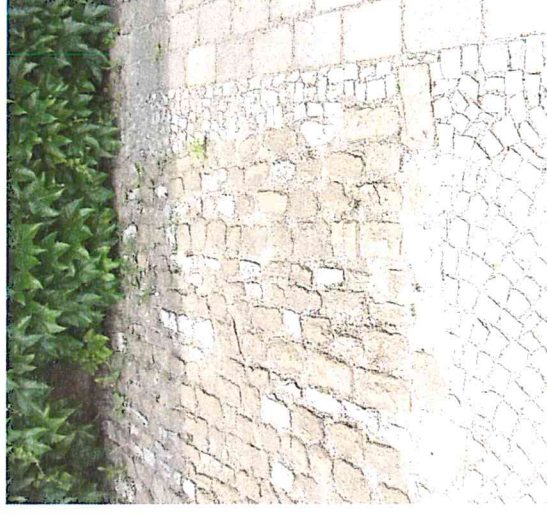


Bahnhofstraße Nord

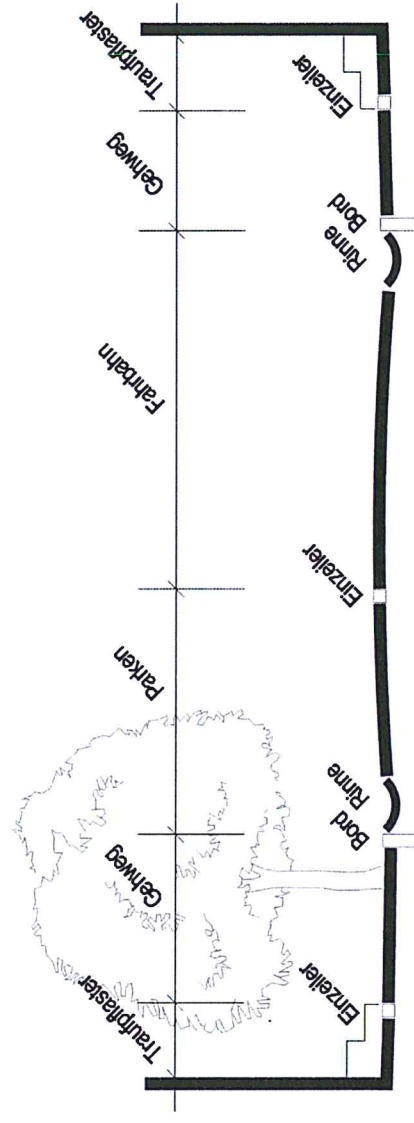
Bahnhofstraße Süd
(zwischen Erfurter- und F...

Zielstellung: weitgehend einheitliche Gestaltung der Bahnhofstraße in allen Abschnitten; Besonderheiten erhalten (Basaltpflaster für Stellplätze, Kalksteinpflaster als Traufbereich)

Fahrbahn	Asphalt <u>alternativ</u>: Kupferschlacke
Gehwege	Terr Antik, analog bereits ausgebaute Bahnhofstraße, ggf. Traufpflaster Kalkstein- Reihenpflaster (Altmateral)
Einfahrten	Granit- Kleinsteinpflaster, grau, Segmentbogenverlegung
Stellplätze	Basalt-Wildpflaster Alternative: Basalt-Großpflaster
Borde	Granit, grau
Rinnen	Granit-Kleinpflaster, grau, 3 zellig
Sonstiges	vorhandenes Gehwegpflaster ist zu sichern; die Einordnung von Bäumen auf westlicher Gehwegseite ist zu prüfen



alternativ wieder zu verwendende Kupferschlacke, zu sicherndes Gehwegpflaster (Kalkstein-Mosaik) und wieder zu verwendendes Traufpflaster



Bahnhofstraße Süd

Friedrichstraße mit Gasse	
Fahrbahnen (Straße und Gasse)	Kalkstein-Reihenpflaster, vorzugsweise aus Altbestand, ggf. unter Zukauf von Neumaterial;
Gehwege / Trafupflaster	Kalkstein-Mosaikpflaster aus Altbestand, Passeverlegung; in Gasse lediglich Randstreifen aus Reihenpflaster (Altbestand)
Einfahrten	wie Fahrbahn
Stellplätze	wie Fahrbahn; keine gesonderte Ausbildung
Borde	Porphyrborde aus Altbestand; Gasse ohne Borde
Rinnen	Läufer- oder Großpflaster aus Altbestand
Sonstiges	Straßenplanung liegt bereits vor; Hinweis: es ist max. 30 % des Bestandmaterials der Straße verwertbar teilweise Denkmalschutzbereich



Zielstellung:
Friedrichstraße mit Gasse als „historisches Zitat“
nach Bestand rekonstruieren

Querschnittsprinzip siehe vorliegende Planung



Friedrichstraße mit Gasse

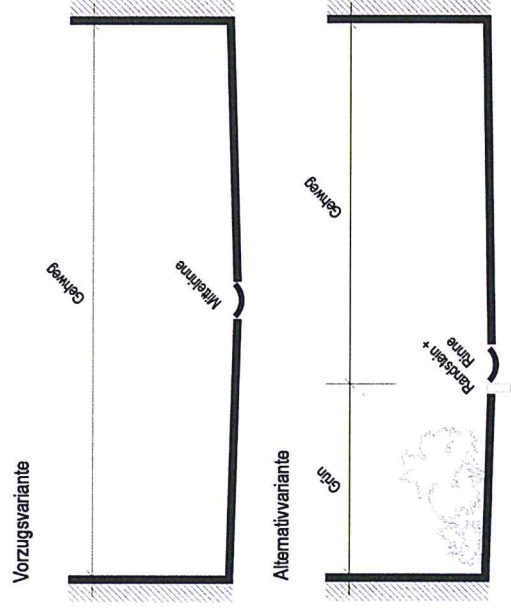
Gasse „A“ (zwischen Brückenstraßen . Am Brauhaus)

Zielstellung: Gestaltung analog ähnlicher Gassen im Stadtkern, z.B. Gasse Friedrichstraße, „Pfarrgasse“, Schluppe, Weg „A“

Gehweg	Kalkstein –Reihenpflaster aus Altbeständen bzw. Betonsteinpflaster „Via Castello“, Kleinpflaster (Kalksteinoptik)
Randstreifen/ Traufpflaster	wie Gehweg
Einfahrten	-
Stellplätze	-
Einfassungen	Einzeiler als Läufer- oder Großpflasterstein, niveaugleich
Rinnen	Läufersteine bzw. Großpflaster Kalkstein (Naturstein)
Sonstiges	Gestaltung analog An der Lohmühle (Nord)



Beispiel Gehwegpflasterung mit „Via Castello“, Kleinpflaster, Rinne und Einzeiler aus Naturstein



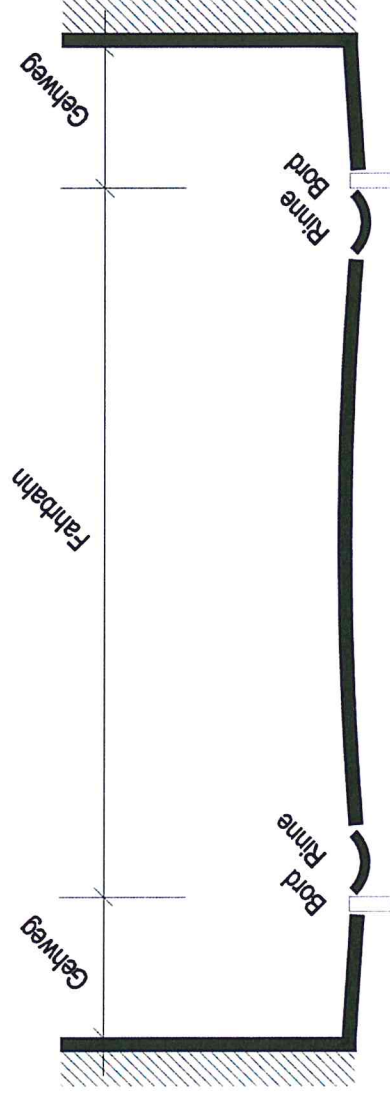
Gasse „A“

Gasse „B“ (zwischen Bahnhofstr. u. Brückenstr.)

Zielstellung: Gestaltung mit starkem Bezug auf Bestand; Wiedereinsatz Gehweg- und Straßenpflaster



Fahrbahn	Basalt-Großpflaster, Reihenverlegung; alternativ: Kupferschlacke wie Bestand
Gehwege	Kalkstein-Mosaikpflaster aus Altbestand
Einfahrten	wie Fahrbahn
Stellplätze	wie Fahrbahn, keine gesonderte Verlegung oder Kennzeichnung
Borde	Porphyrt aus Altbestand; alternativ: Granit wie Anschluss zur Brückenstraße
Rinnen	Basalt-Kleinpflaster, dreizeilig
Sonstiges	Porphyrpflaster aus Einfahrten sichern (Wiedereinsatz z.B. in Gerbergasse); Denkmalschutzbereich



Gasse „B“

Gerbergasse

Zielstellung: Orientierung am Bestand; Erhalt der Materialbesonderheiten Porphyr und Basalt, typischen Altstadtcharakter erhalten; Gasse als „historisches Zitat“

Fahrbahn

Porphyr aus Altbestand der Gerbergasse, ergänzt z.B. durch gesichertes Material, z.B. der Einfahrten Bahnhofstraße

Gehweg

Basalt-Mosaikpflaster aus Altbestand Gerbergasse (Nordseite); wie Fahrbahn

Traufstreifen

Einfahrten

Porphyr aus Altbestand

Stellplätze

wie Fahrbahn; keine gesonderte Ausbildung oder Kennzeichnung

Borde

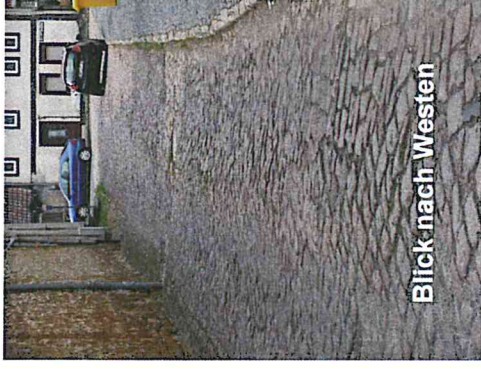
Porphyr aus Altbestand (z.B. Bahnhofstraße) oder Läufersteine Kalkstein

Rinne

wie Fahrbahn, keine gesonderte Verlegung

Sonstiges

kompletter Materialerhalt und Wiedereinbau



Blick nach Westen



Porphyr-Großpflaster, wilde Formate (Wiedereinbau)



Gerbergasse

Stadtbodenkonzept Teil 2: Planung

Materialfestlegung und Querschnittsprinzip

Markt (Oberer) zwischen Hundtgasse u. Salzstr.	
Zielstellung: analoge Ausbildung zu Salzstraße oder Markt	
Fahrbahn	Asphalt oder Kupferschlacke (wie Salzstraße) <u>alternativ:</u> Betonsteinpflaster „Via Castello“, Großpflaster, Reihenverlegung (wie Markt)
Gehwege	Terr Antik (wie Salzstraße) <u>alternativ</u> (wie Markt)
Einfahrten	Granit, Kleinsteinpflaster, in Reihe (wie Salzstraße) <u>alternativ:</u> Kalkstein-Mosaikpflaster, Passe-Verlegung (verlegt in Mörtel)
Stellplätze	wie Fahrbahn, Kennzeichnung über Beschilderung
Borde	Kalkstein
Rinnen	Kalkstein Großpflaster oder Läufer
Sonstiges	zu beachten: Schulbusverkehr



alternatives Gehwegpflaster:
Kalkstein-Mosaik



Alternative: Großpflaster „ViaCastello“



Planung aus 2006,
Variante mit gänzlicher Pflasterung (bis Salzstraße)

Markt (Oberer) zwischen Hundtgasse u. Salzstraße

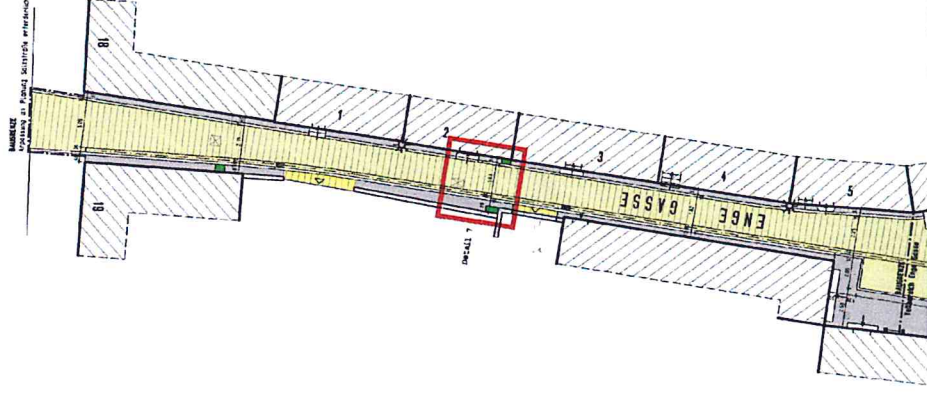
Stadtbodenkonzept Teil 2: Planung

Materialfestlegung und Querschnittsprinzip

Markt, Teilbereich Enge Gasse	
Fahrbahn	Betonsteinpflaster „Via Castello“, Großpflaster (Kalksteinoptik), Produktangaben siehe Anlage 1
Traufpflaster	Betonsteinpflaster „Via Castello“, Kleinpflaster (Kalksteinoptik), Produktangaben siehe Anlage 2
Einfahrten	wie Fahrbahn
Stellplätze	-
Einfassungen	Läuferstein Kalkstein (Naturstein)
Rinnen	Läufer- oder Großpflastersteine Kalkstein (Naturstein)
Sonstiges	Materialien und Verlegungen wie Markt; teilw. Fassadenbegrünung; vorhandene Radabweiser wieder verwenden; Denkmalschutzbereich



Beispiel Großpflaster Fahrbahn, Via Castello



Auszug Entwurfsplanung 2005

Markt, Teilbereich Enge Gasse

Stadtbodenkonzept Teil 2: Planung

Materialfestlegung und Querschnittsprinzip

Markt – Teilbereich Kirchhof

Zielstellung: als vermutlich ältester Teil des Stadtkernes sollte der Kirchhof im Originalmaterial Kalkstein gestaltet werden

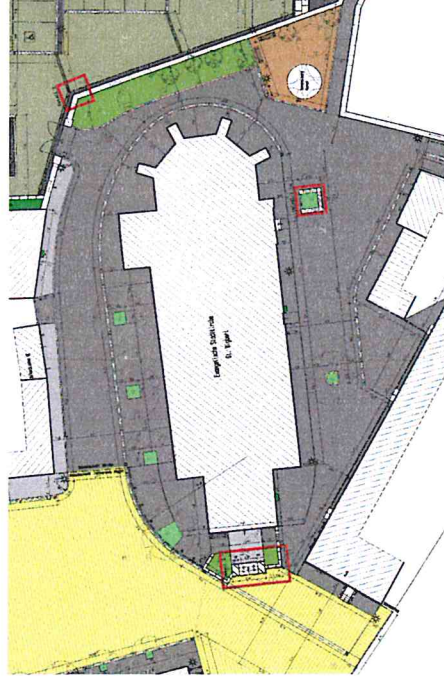
Fahrbahn	Kalkstein, Reihenpflaster (analog Rittergut-Hof) <u>alternativ:</u> Betonsteinpflaster „Via Castello“, Großpflaster
Gehwege	keine gesonderten Gehwege vorgesehen
Einfahrten	wie Fahrbahn
Stellplätze	wie Fahrbahn alternativ: Beibehaltung des Bestandes (Terr Antik)
Borde	Kalkstein
Rinnen	Kalkstein (Großpflaster oder Läufer)
Sonstiges	Denkmalschutzbereich; Neufassung des Eingangsbereiches der Kirche erforderlich; Kirchturm soll freigestellt werden; zu klären: Einbeziehung der privaten Flächen Nordseite Funkwerkzeugmuseum



nördlicher Teil mit bereits ausgebauten Stellplätzen



alte Kalksteinpflasterungen auf der Südseite, wiederverwendbar



Lageplan aus 2006

Markt – Teilbereich Kirchhof

Markt, Teilbereich „Pfarrgasse“

Zielstellung: Gestaltung analog Kirchumfeld und analog ähnlicher Gassen (z.B. Schluppe, Gasse Friedrichstraße, Mühlgasse, An der Lohmühle)

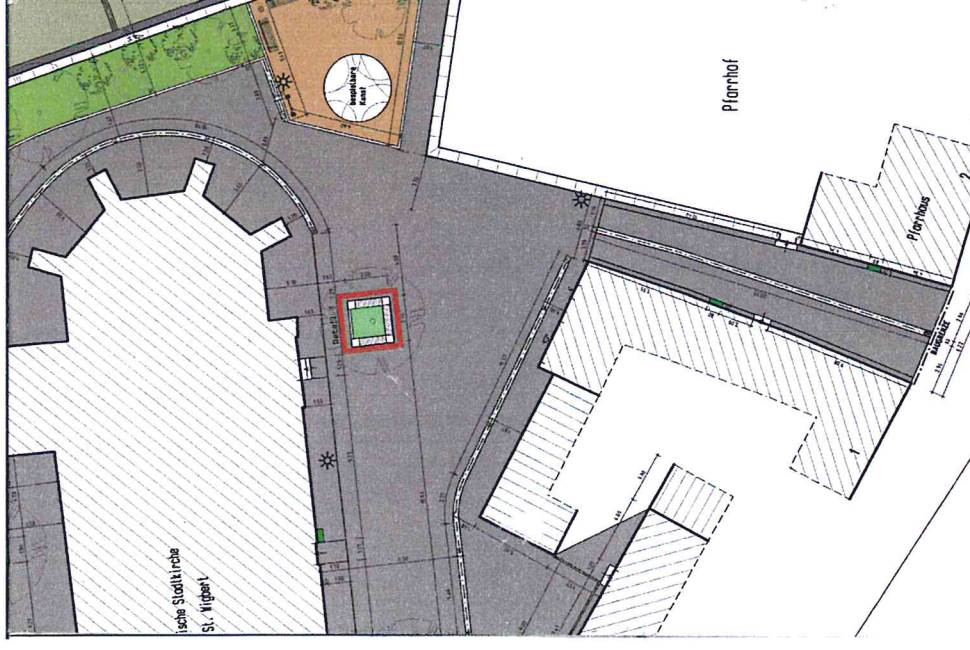
Fahrbahn	Kalkstein-Reihenpflaster alternativ: Betonsteinpflaster „Via Castello“, Großpflaster
Randstreifen	beidseitiger, aus Kalkstein-Reihen- oder -Wildpflaster
Einfahrten	-
Stellplätze	-
Borde	-
Rinnen	beidseitig, Kalkstein-Großpflaster bzw. Läufer
Sonstiges	Fahrbahn-pflaster sollte Gehweg unterbrechen u. direkt an B 85 anbinden



die Gassenpflasterung sollte über den Gehweg hinwegführen



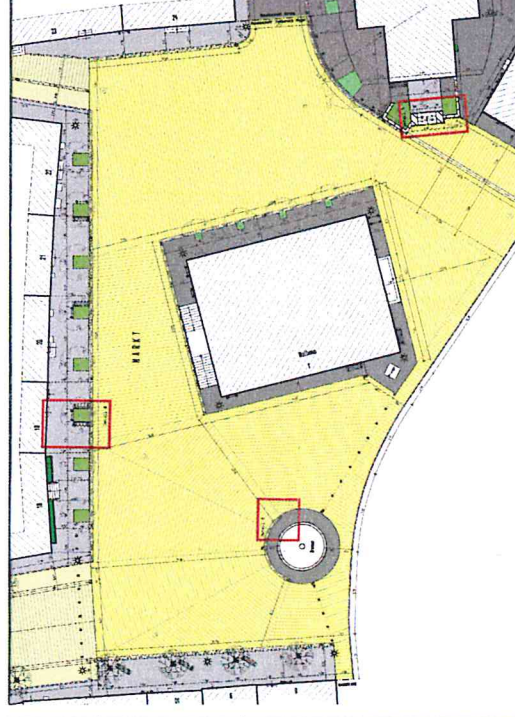
Vorbild Altpflasterung Friedrichstraße



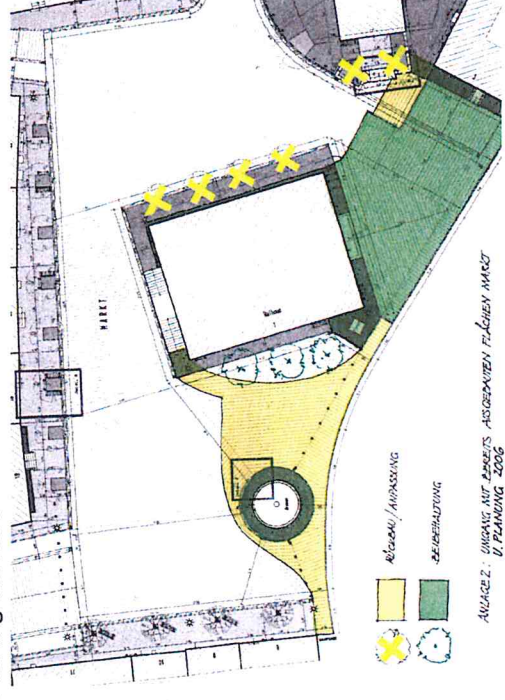
Planausschnitt Entwurfsplanung Markt / Rittergut 2006

Markt, Teilbereich „Pfarrgasse“

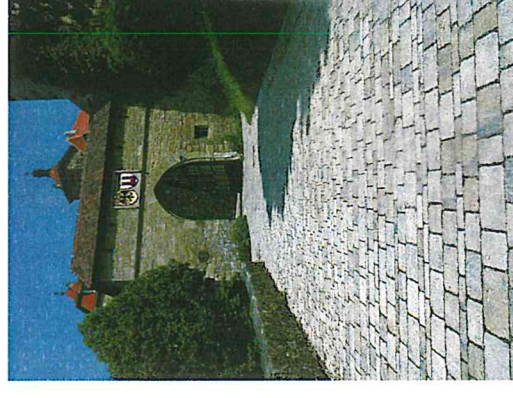
Markt (Rathausumfeld bis Hundtgasse)	
Zielstellung: repräsentative Gestaltung im ortstypischen Material; Einheit zum Kirchhof	
Fahrbahn	Betonsteinpflaster (Kalksteinoptik) „Via Castello“, Großpflaster, Reihenverlegung
Gehwege	Kalkstein-Mosaikpflaster aus Altbestand, Passeverlegung
Einfahrten	nicht vorhanden, falls erforderlich: im Material der Gehwege (verlegt in Mörtel)
Stellplätze	wie befahrbare Flächen, Kenn- zeichnung über Beschilderung
Borde	Granit, vorzugsweise aus Altbeständen
Rinnen	Kalkstein, Großpflaster oder Läufer
Sonstiges	Denkmalschutzbereich; Ostzufahrt von B 85 mit Eingangs- vorfeld Rathaus verbleibt in Granit; Planung aus 2006 ist entspr. Abstimmung mit Denkmalpflege vom 23.07.12 anzupassen



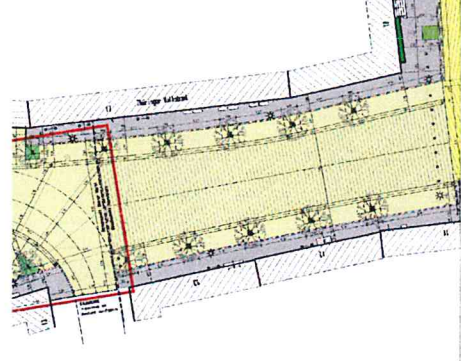
Planung aus 2006



ANLAGE 2: UMGANG MIT AREA'S AUSGEWÄHLTEN FLÄCHEN AMARKT
U. PLANUNG 2006



„Via Castello, Großpflaster

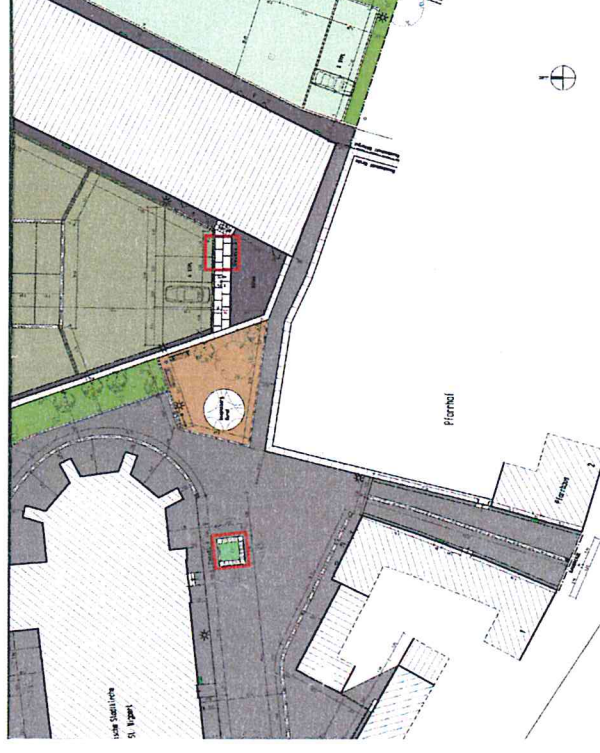


Teilbereich bis Hundtgasse

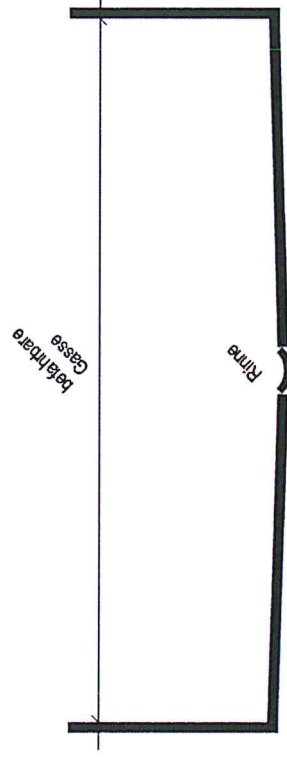
Festlegungen der Denkmalpflege 2012

Markt (Rathausumfeld bis Hundtgasse)

Markt, Teilbereich Schluppe	
Zielstellung: Gestaltung als historisches Zitat (originale Pflasterung war noch bis Anfang 2012 vorhanden); Materialien analog zum Kirchumfeld; Gasse ist Bestandteil der Planung zum Markt / Rittergut aus 2006	
Oberfläche Gasse	Kalkstein-Reihenpflaster, vorzugsweise aus Altbestand; <u>alternativ:</u> Betonsteinpflaster „Via Castello“, Großpflaster
Randbereiche	aufgrund der Enge sind keine gesonderten Randbereiche auszubilden
Einfahrten	-
Stellplätze	-
Borde	-
Rinnen	Mittellrinne aus Großpflaster oder Läufersteinen



Planauszug Entwurfsplanung Markt / Rittergut aus 2006

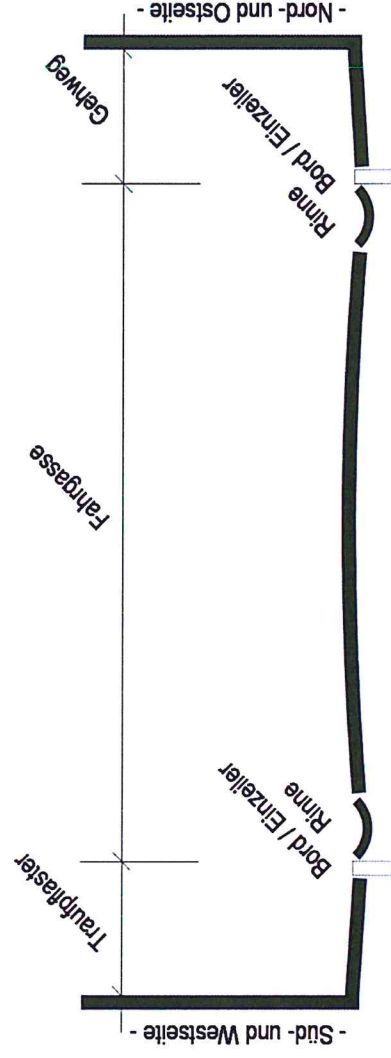


Markt, Teilbereich Schluppe

Mühlgasse	
Zielstellung: analoge Gestaltung zu anderen Gassen im Stadtkern weitgehende Gestaltung nach Originalbefund	
Fahrbahn	Kalkstein-Reihenpflaster (Altbestand); <u>alternativ:</u> Betonsteinpflaster (Kalksteinoptik) „Via Castello“, Großpflaster; in Reihe; Produktangaben siehe Anlage 1
Gehwege (nur einseitig)	Betonsteinpflaster (Kalksteinoptik) „Via Castello“, Kleinpflaster; Reihenverlegung Produktangaben siehe Anlage 2 <u>alternativ:</u> Kalkstein-Mosaikpflaster (Altbestand)
Traufpflaster (einseitig)	Betonsteinpflaster (Kalksteinoptik) „Via Castello“, Kleinpflaster;
Einfahrten	wie Fahrbahn
Stellplätze	wie Fahrbahn
Borde	Kalkstein; ggf. Verzicht auf Borde und lediglich Einzeiler mit Stichhöhe 2 cm
Rinnen	Kalkstein, Großpflaster oder Läufersteine
Sonstiges	Betonpflaster des Parkplatzes sollte zurück gebaut werden



rückzubauendes Betonverbundpflaster und
teilw. wiederverwertbares Altpflaster Kalkst.



Mühlgasse

Rosspatz, Alleeweg

Zielstellung: originaler Ersatz; Gestaltungsprinzip (Gliederung mit Basaltstreifen) über gesamten Alleeweg

Gehweg

Kalkstein-Mosaikpflaster aus Altbestand, Passeverlegung, Gliederungs- und Randstreifen Basalt-Kleinstein

Einzeiler Basalt-Kleinpflaster oder Basalt-Großpflaster

Rinnen

nicht erforderlich

Sonstiges

der Gehweg sollte als historisches Zitat behandelt werden und gemäß der noch erhaltenen Pflasterung rekonstruiert werden;

am Beginn des Weges am Kreisel sollten die Betonplatten zurück gebaut und ebenfalls in Mosaikpflaster ersetzt werden

Alternativen

ggf. Betonpflaster in Kalksteinoptik („Via Castello“, Kleinpflaster)



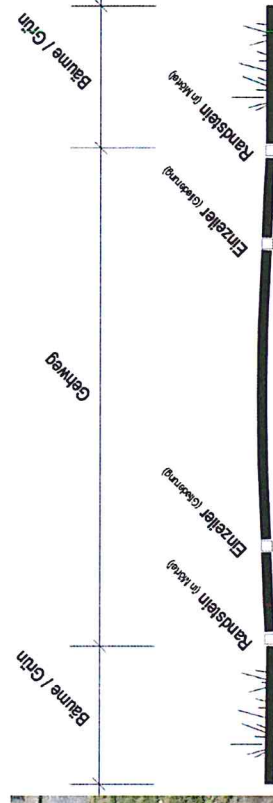
Kalkstein-Mosaikpflaster im Bereich Bus-Bhf.



Gliederungsstreifen im südlichen Teil



Rückbau empfohlen



Rosspatz, Alleeweg

Rosspatz Süd (Westseite)	
Zielstellung: einheitliche Gestaltung des Rosspatzes insgesamt;	
Fahrbahn	Asphalt mit optischer Aufhellung alternativ: Wiedereinbau Kupferschlacke-Großpflaster
Gehwege	Terr Antik, wie übriger Rosspatz
Traufpflaster	Kalkstein, wilde Formate aus Altbestand analog Rosspatz Nord (Ostseite)
Einfahrten	Granit-Kleinpflaster, grau, Segmentbogenverlegung
Stellplätze	wie Fahrbahn, keine besondere Verlegung oder Kennzeichnung
Borde	Granit
Rinnen	Granit-Kleinstein, grau, 3 zeilig
Sonstiges	auf einheitliche Gestaltung von Eingangsstufen im öffentlichen Raum ist zu achten



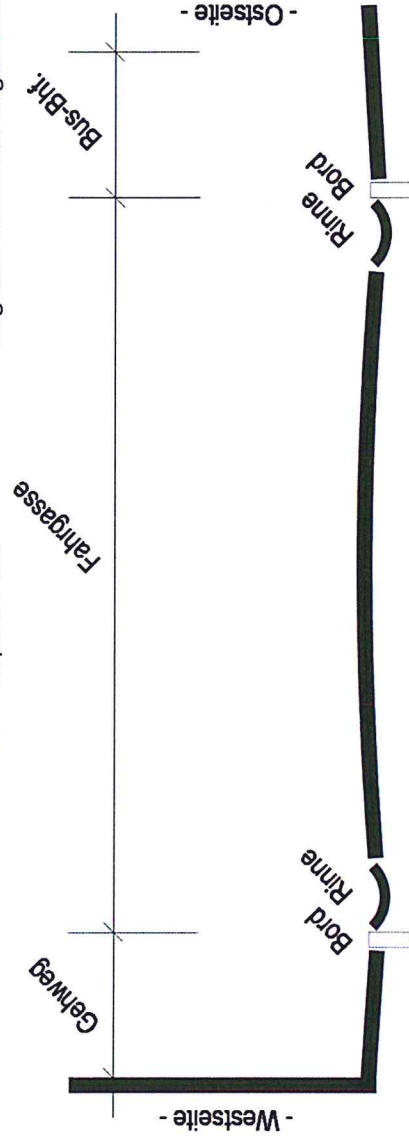
Gehweg Westseite



Traufpflaster als Beispiel
Hier: Rosspatz Nord



Stufen im öffentlichen Raum sind
möglichst einheitlich zu gestalten



Rosspatz Süd (Westseite / Bus-Bhf.)

Salzstraße

Zielstellung:

Fortsetzung des Gestaltungsprinzips aus Pfortenstraße und Obergasse

Fahrbahn

Asphalt mit optischer Aufhellung

Gehwege

Terr Antik, wie Pfortenstraße

Einfahrten

Granit-Kleinpflaster, grau,
Segmentbogenverlegung

Stellplätze

Terr Antik mit Rasenfuge

Borde

Granit

Rinnen

Granit-Kleinsteinpflaster, grau,
3 zeilig

Sonstiges

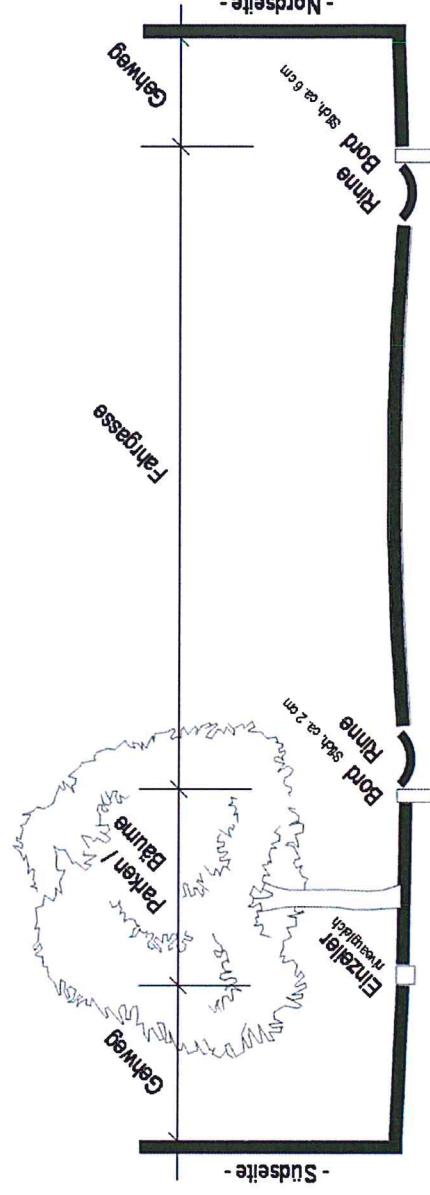
die Eingangssituation zur Schule
ist ggf. zu betonen (Kalkstein-
Mosaikpflaster);
eine einseitige Baumreihe ist zu
empfehlen (Nordseite);



Salzstraße im bereits ausgebauten Teil



Gestaltungsvorbild Pfortenstraße



Salzstraße

Weg „A“ (zwischen An der Lehmühle u. Bahnhofstr.)

Zielstellung: Gestaltung analog ähnlicher Gassen im Stadtkern von Kölleda, z.B. Gasse Friedrichstraße, Pfarrgasse...

Oberfläche Gasse
Kalkstein-Reihenpflaster, vorzugsweise aus Altbestand; alternativ: Betonsteinpflaster „Via Castello“, Großpflaster

Randstreifen
entweder beidseitig (bei beidseitigen Rinnen) bzw. ohne Randstreifen (bei Mittelrinne) Material: Kalkstein-Reihenpflaster oder wilde Formate

Einfahrten

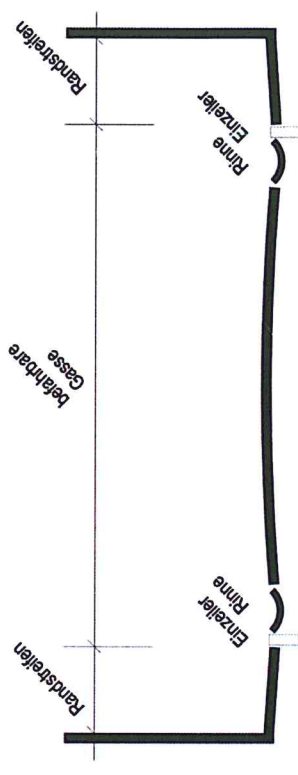
Stellplätze

Borde

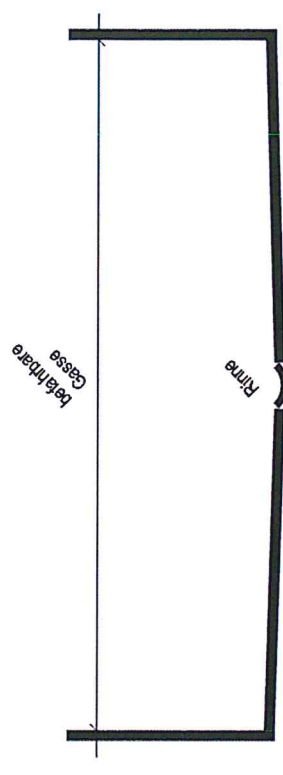
Rinnen
beidseitig oder nur Mittelrinne
Material: Kalkstein-Großpflaster oder Kalkstein-Läufersteine



Variante 1



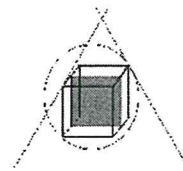
Variante 2



Weg „A“

Anhang

Abstimmung mit
Thüringer Landesamt für
Denkmalpflege und Archäologie
und
Unterer Denkmalschutzbehörde



Niederschrift

zur Abstimmung vom 23.07.2012 in Bauamt der Stadtverwaltung Kölleda

Beratungsgegenstand: Stadtbodenkonzept Innenstadt Kölleda, Teil Denkmalschutzbereich

Teilnehmer: Herr Baier, Gebietsreferent Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie
Frau Wilhelm, Untere Denkmalschutzbehörde, Landratsamt Sömmerda
Frau Biernath, Bauamt
Frau Schwedler, Bauamt
Frau Dr. Seidel, Planungsbüro

Anlass des Gesprächs: Vorabstimmung zum Stadtbodenkonzept (Teil Denkmalschutzbereich) und daraus
abgeleitet:
Vorabstimmung zur denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis für die Gestaltung des Marktes

Innerhalb des Denkmalschutzbereiches wurden die meisten Straßen bereits grundhaft ausgebaut.
Altbestände (vor 1990) mit Festlegungserfordernis sind nur noch in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

1. Westseite Roßplatz (zwischen Kreisel und Stadtbad)
2. Bereich um das Stadtbad / Friedrichstraße
3. Marktplatz
4. Kirchumfeld
5. Enge Gasse

Für diese unsanierten Bereiche wurden folgenden Festlegungen getroffen

1. **Westseite Roßplatz** (zwischen Kreisel und Stadtbad)
Fahrbahn: Asphalt
Gehwege und platzmittiger Promenadenweg: Kalkstein Mosaikpflaster, Passe-Verlegung
2. **Bereich um das Stadtbad / Friedrichstraße**
Fahrbahn: Kalkstein, Großpflaster (Reihenpflaster)
Gehwege: Kalkstein Mosaikpflaster, Passe-Verlegung
3. **Marktplatz bis Anschluss Hundtgasse**

Es gilt auch weiterhin die Empfehlung des Thüringer Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie vom 06.02.2006 (siehe Anlage 1):

Gewollt ist ein steinerne Platz mit Freistellung und Dominanz des Rathauses, der Kirche und des Brunnens. Vorhandene Grünanlagen am Rathaus und nördlich des Brunnens sollten daher zurück gebaut werden. Die drei Kugelhorn-Bäume auf der Westseite des Rathauses werden toleriert, sollten aber künftig in einer gepflasterten Fläche stehen. Die Rathaus-Ostseite sollte nicht durch Bäume verstellt werden. Die geplanten kleinkronigen Bäumen entlang der Marktplatz-Nord- und Westseite finden Zustimmung. Als Oberflächenmaterial wird auch weiterhin Kalkstein als Vorzugsvariante gesehen; alternativ ist das kostengünstigere Betonpflaster mit Kalksteinoptik „Via Castello“ einsetzbar. Dieses Ersatzmaterial ist jedoch im vorab bezüglich seines Langzeit-Verhaltens kritisch zu hinterfragen (Einsatzorte bisher: Meiningen, Bad Langensalza, Arnstadt). Für Gehwege und Traufbereiche ist das ortstypische Kalkstein-

Mosaikpflaster (Passe-Verlegung) vorzusehen. Bestandsmaterial ist – soweit möglich – wieder zu verwerten. Der Rathausumgriff im Material Granit-Mosaikpflaster (in Mörtel) wird toleriert.

Zum Umgang mit bereits ausgebauten Teilflächen des Marktes wurden folgende Festlegungen getroffen:

- a) Die östlich des Rathauses ausgebauten Zufahrt auf den Marktplatz (Material: Granit-Kleinpflaster) wird toleriert, ebenso die in Granit-Mosaikpflaster ausgebaute Vorfläche vor dem Südeingang des Rathauses. Der Gehweg (Granit-Mosaik) entlang dieser Zufahrt sollte bis auf Höhe Funkwerkmuseum zurückgebaut und analog zur Planung des Kirchumfeldes in Kalkstein gefasst werden.
- b) Die westlich des Rathauses in Granit-Kleinpflaster angelegte Zufahrt sollte bis zur Bundesstraße zurück gebaut werden, um für Brunnen und Rathaus ein angemessenes und einheitliches Umfeld zu schaffen.
- c) Der Brunnenumgriff (Granit-Mosaik) wird bis zum vorhandenen Einzeiler aus Porphyr toleriert. Er ist möglichst zur übrigen Platzfläche höhenmäßig abzusetzen

4. Kirchumfeld

Die Planung von 2006 sah für das Kirchumfeld einschließlich „Schluppe“ und Gasse zur B 85 Kalksteinpflaster vor (Großpflaster in Reihen). Diese Festlegung wird grundsätzlich bekräftigt. Auf einen gesonderten Gehweg zwischen Markt und Eingang Rittergut soll verzichtet werden.

Mit der Gestaltung des Kirchumfeldes muss eine grundsätzliche Überplanung des Eingangsbereiches zur Kirche einhergehen. Die zwei Kastanien am Kircheneingang schränken die Wahrnehmung der Kirche extrem ein. Sie sind unbedingt zu entfernen. Das Eingangsvorfeld ist großzügiger zu gestalten. Die Trafostation sollte aus dem unmittelbaren Wahrnehmungsbereich des Kirchzuganges versetzt, nach Möglichkeit verkleinert und baulich von der Kirche gelöst werden.

Zum Umgang mit den bereits ausgebauten Stellplätzen an der Nordseite der Kirche (Betonpflaster) werden folgende Festlegungen getroffen:

Vorzugsvariante stellt eine Pflasterung in Kalkstein analog der übrigen geplanten Flächen dar. Es wird jedoch toleriert, wenn diese Fläche vorerst unangetastet bleibt. Die erhöhten Baumscheibenumfassungen aus Granit sollten jedoch durch eine für Bäume und Optik angemessene Lösung ersetzt werden.

5. Enge Gasse

Die Enge Gasse soll im Material des Marktplatzes ausgebaut werden.

Weitere Vorgehensweise:

Die Entwurfsplanung aus 2006 ist zu überarbeiten und durch Bauausschuss / Stadtrat zu bestätigen. Danach ist bei der Unteren Denkmalschutzbehörde der Antrag auf Erteilung der denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis zu stellen.

Weimar, 24.07.2012
Dr.-Ing. C. Seidel

Anlage 1: Schreiben des TLDA vom 06.02.2006
Anlage 2: Umgang mit bereits ausgebauten Flächen Markt

Verteiler: Untere Denkmalschutzbehörde, Frau Wilhelm
TLDA Erfurt, Herr Baier
Bauamt Kölleda, Frau Biernath
Ingenieurbüro Lopp, Frau Franke

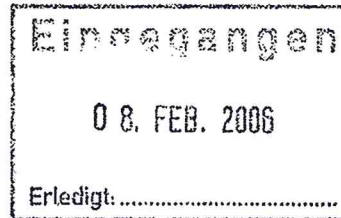
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie · Petersberg Haus 12 · 99084 Erfurt

Planungsbüro Seidel
Frau Dr. Seidel
Freiherr-vom-Stein-Allee 23

99425 Weimar



Bearbeiter / in
Herr Bierbaum

Durchwahl
3781 321

e-Mail
BierbaumR@TLD.Thueringen.de

Ihre Zeichen/Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen
Bb06-016thie

Erfurt, den
06.02.2006

Neugestaltung des Marktplatzes und angrenzender Bereiche in Kölleda, Landkreis Sömmerda

Sehr geehrte Frau Dr. Seidel,

der Marktplatz, der Kirchplatz und angrenzende Freiräume in Kölleda liegen im Zentrum des Denkmalensembles „Altstadt Kölleda“, das wiederum den Kern der historischen Stadtanlage bildet. Der betreffende Stadtraum wird von mehreren einzelnen Denkmalen, darunter dem Rathaus, der Kirche St. Wigbert und dem Marktbrunnen wesentlich geprägt.

Die Stadt Kölleda besitzt kein Stadtbodenkonzept, welches für das Vorhaben verbindlich wäre. Deshalb sollte die Analyse des Stadtbodens mit seinen überkommenen Belägen, Wegeführungen, Bepflanzungen und Raumausstattungen historische Überlieferungen möglichst umfassend einbeziehen.

Wenn auch bisherige Freiflächengestaltungen im Stadtgebiet zu beachten sind, so besteht doch das primäre Ziel des Vorhabens darin, eine gestalterische Qualität zu erreichen, die sich an historischen Befunden orientiert und hilft, die Identität der Bürger zu stärken.

Im Bereich des Marktplatzes sollte das klare Bild eines steinernen Platzes entstehen, das die optische Dominanz der Hochbauten unterstützt. Der Marktbrunnen ist freizustellen, die Gehwege sind relativ schmal, Borde möglichst flach zu halten. Baumpflanzungen sind kritisch zu hinterfragen. Das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie empfiehlt grundsätzlich den Einsatz von Kalksteinpflaster (nach Variante 2 der Vorplanung von Januar 2006).

Für das Erscheinungsbild der Kirche ist das Freistellen der Westfassade bedeutsam.

Ob und in welchem Umfang Grünflächen das Kirchgebäude umgeben sollen, muss aus der Sicht des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie zunächst noch ebenso offen bleiben, wie die Gestaltung der Freiflächen im Areal des ehemaligen Rittergutes und am Rossmarkt.

Für die letztgenannten Bereiche sei lediglich angemerkt, dass auch hier einer eher einheitlichen Gestaltung der Vorrang vor anderen Lösungen gegeben werden soll.

Für detaillierte Aussagen sind vor allem weitergehende analytische Vorarbeiten erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag


Bierbaum